

Wer früh beginnt –

wird sich im Alter sicher fühlen!

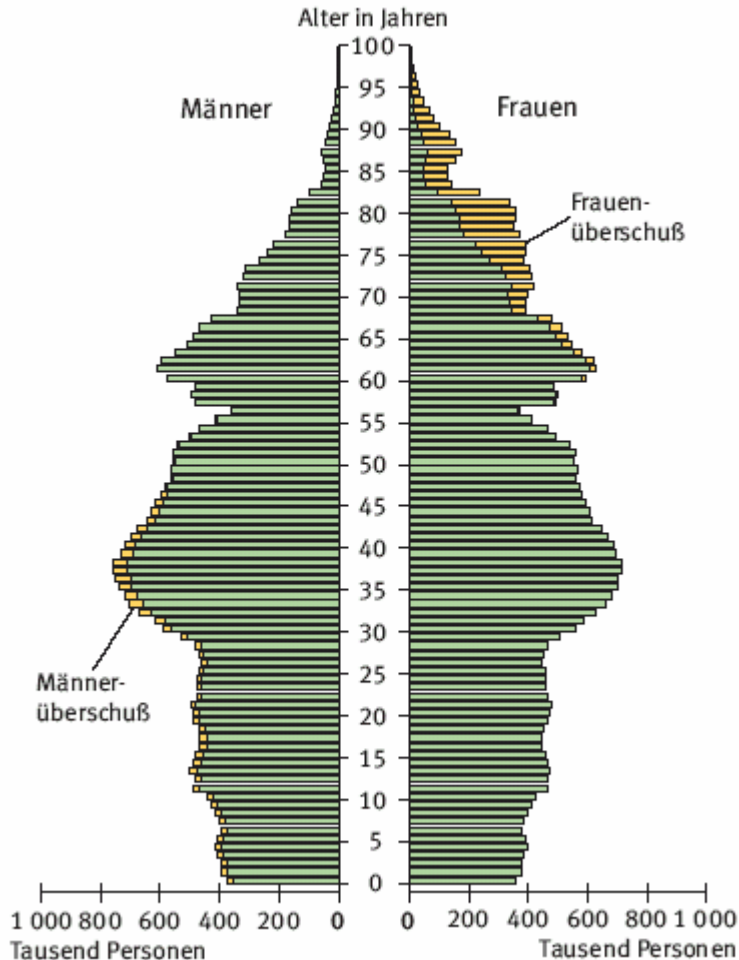


Agenda

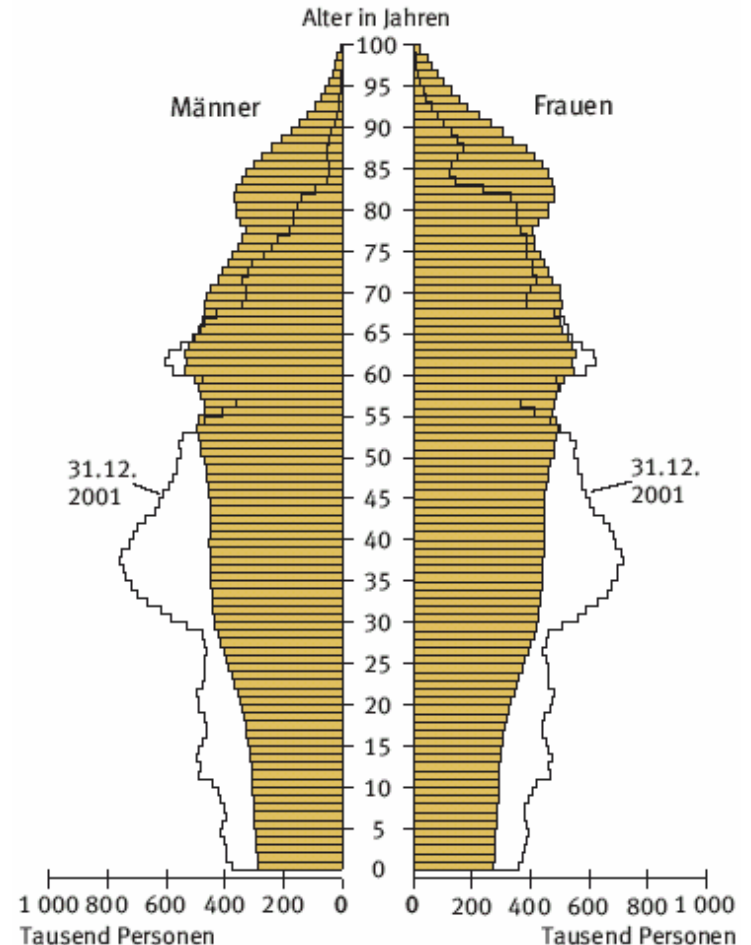
- Private Altersvorsorge – warum?- Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung
- Grundzüge des Vermögensaufbaus:
 - I. Sicherheit
 - II. Rendite
 - III. Vorsorge
- Das Alterseinkünftegesetz:
 - I. Die 1. Schicht
 - II. Die 2. Schicht
 - III. Die 3. Schicht
- Altersvorsorge mit Fonds
- Die Einstellung von Frauen zur Altersvorsorge

Demographische Entwicklung 2001 - 2050

am 31.12.2001



am 31.12.2001 und am 31.12.2050



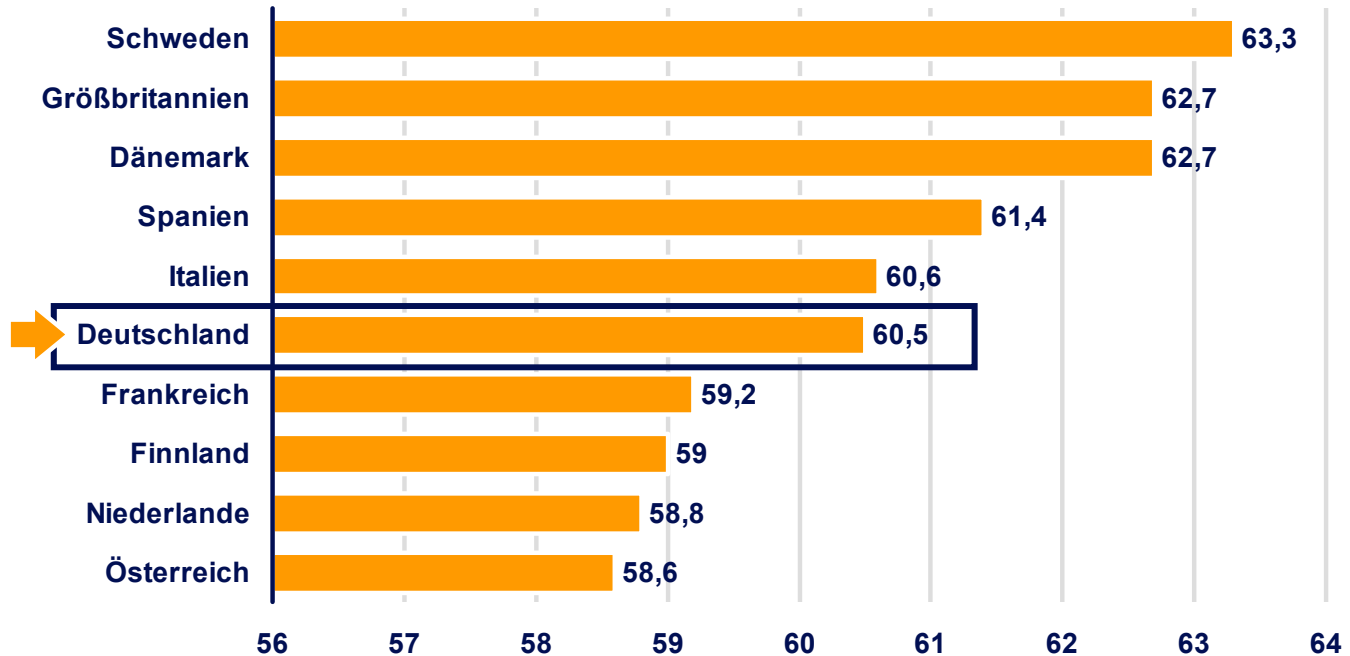
Quellen: Statistisches Bundesamt

Kalkulierte Lebenserwartung in Jahren

	für eine	Frau	für einen	Mann
Alter	alte Sterbetafel	neue Sterbetafel	alte Sterbetafel	neue Sterbetafel
0	103,1	99,6	99,6	90,2
20	99,2	95,8	95,4	87,4
35	96,5	92,9	92,1	86,1
50	94,2	90,5	90,2	86,1
65	92,4	89,6	88,9	85,5
75	92,6	89,4	89,4	87,5
in 2004	nach	Grundtafel	DAV2004R	DAV94R

Rentenbeginn

Alter des durchschnittlichen Rentenbeginns im Europäischen Vergleich



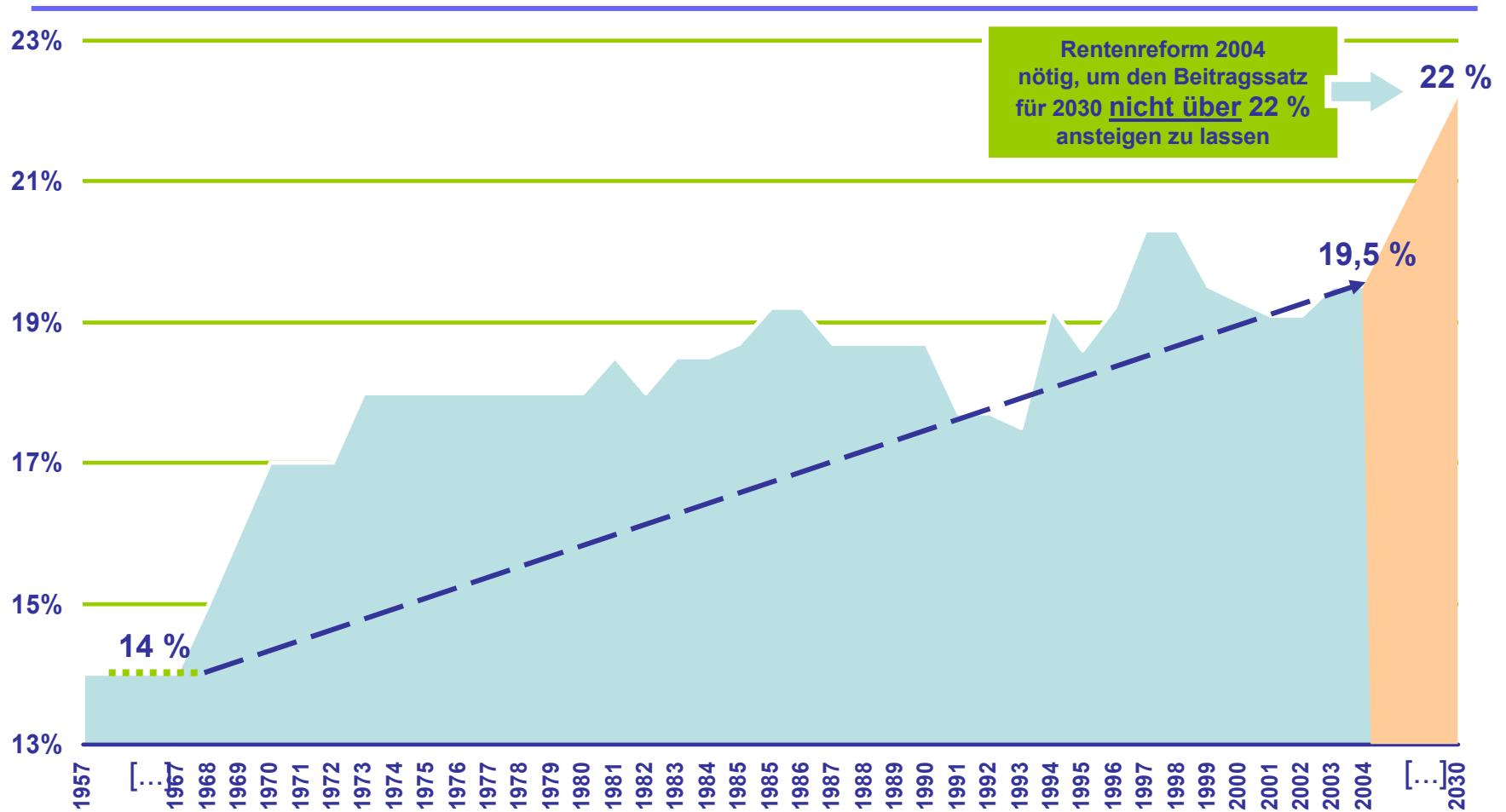
Quelle: DIA 2002, Internationaler Reform Report 2001

3

© Standard Life 2005

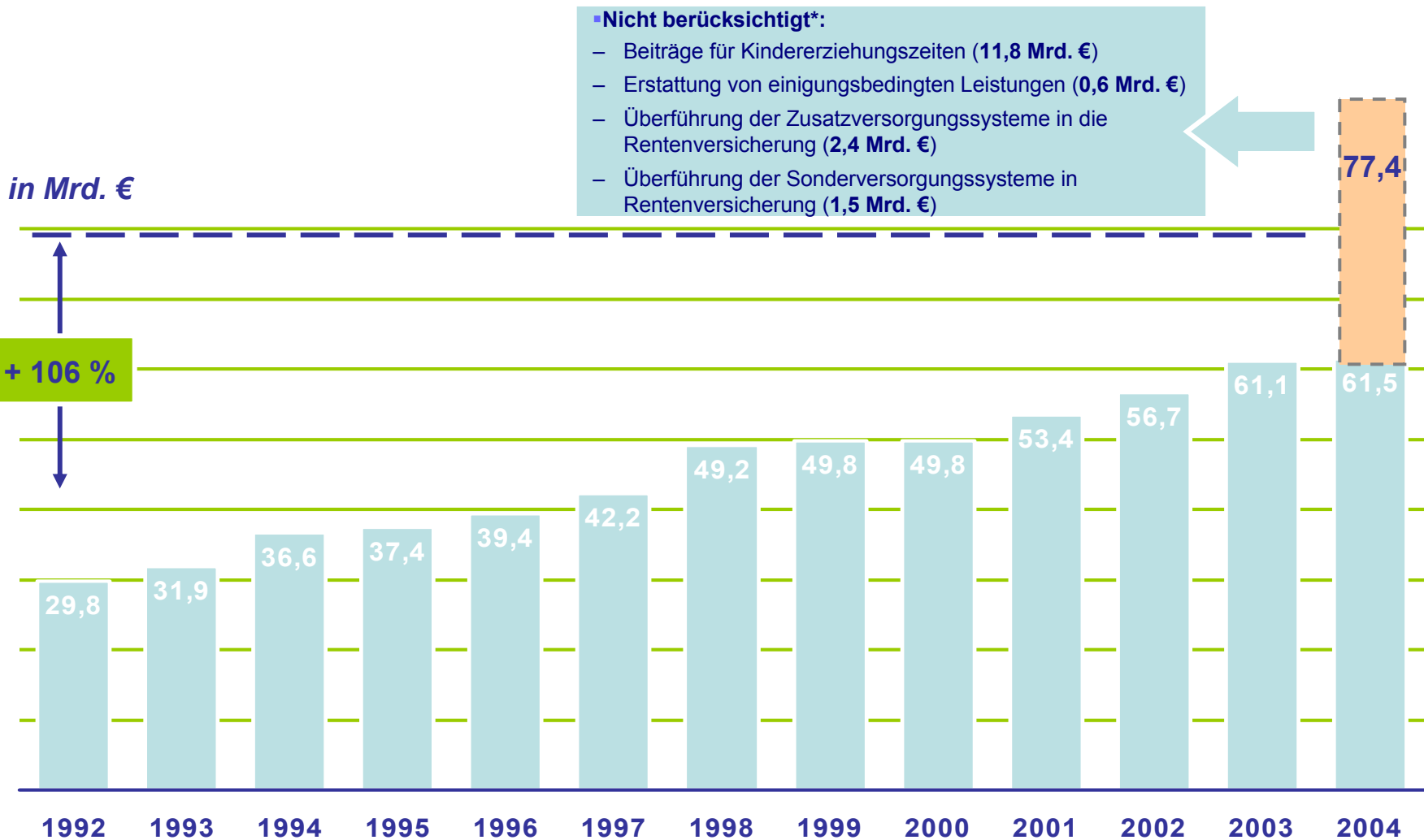
Eine schöne Perspektive. STANDARD LIFE

Entwicklung des Beitragssatzes zur GRV



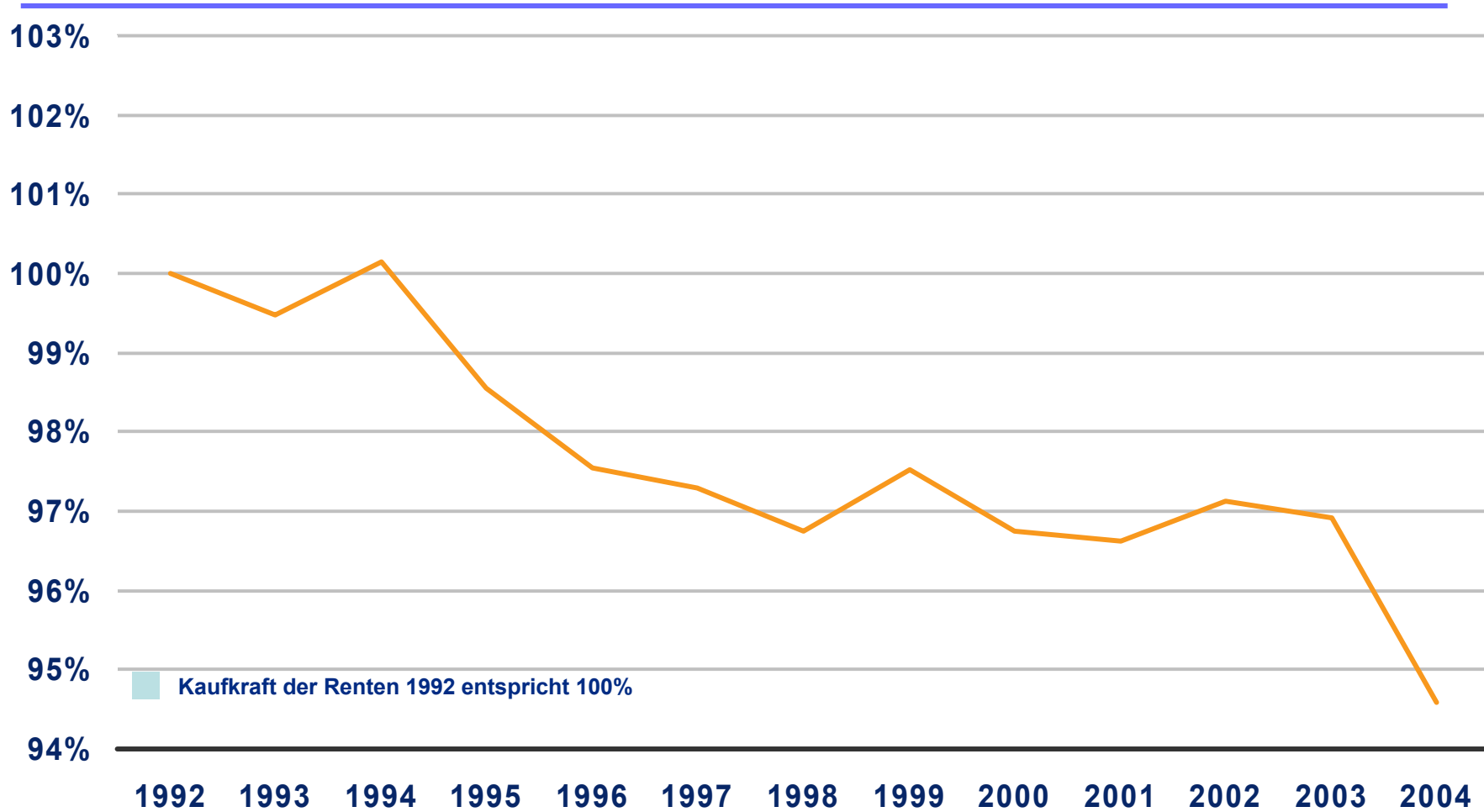
Quelle: Bundesversicherungsamt

Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung



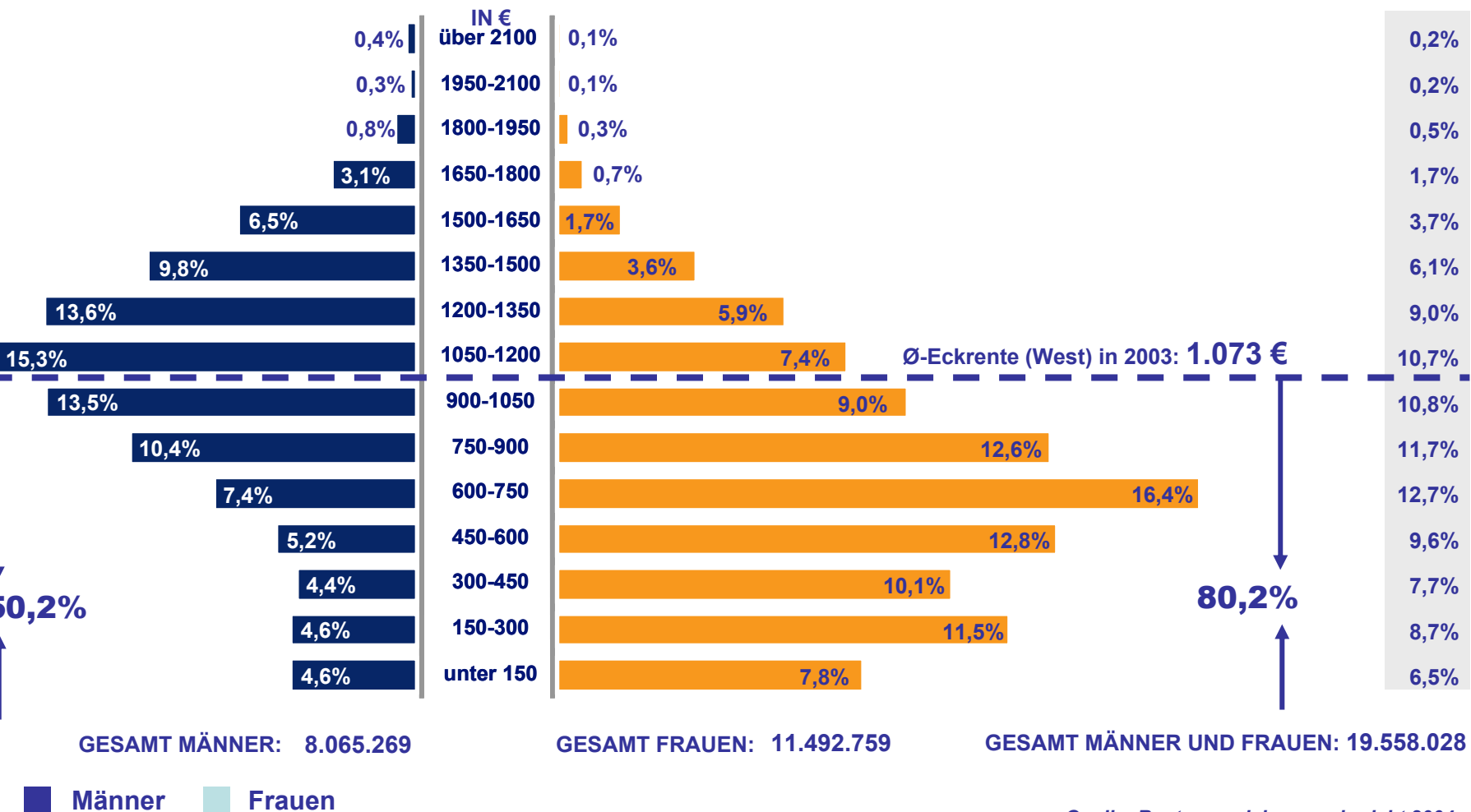
* Abweichungen aufgrund von Rundungen

Die Kaufkraft der Renten ist seit 1992 stark gesunken



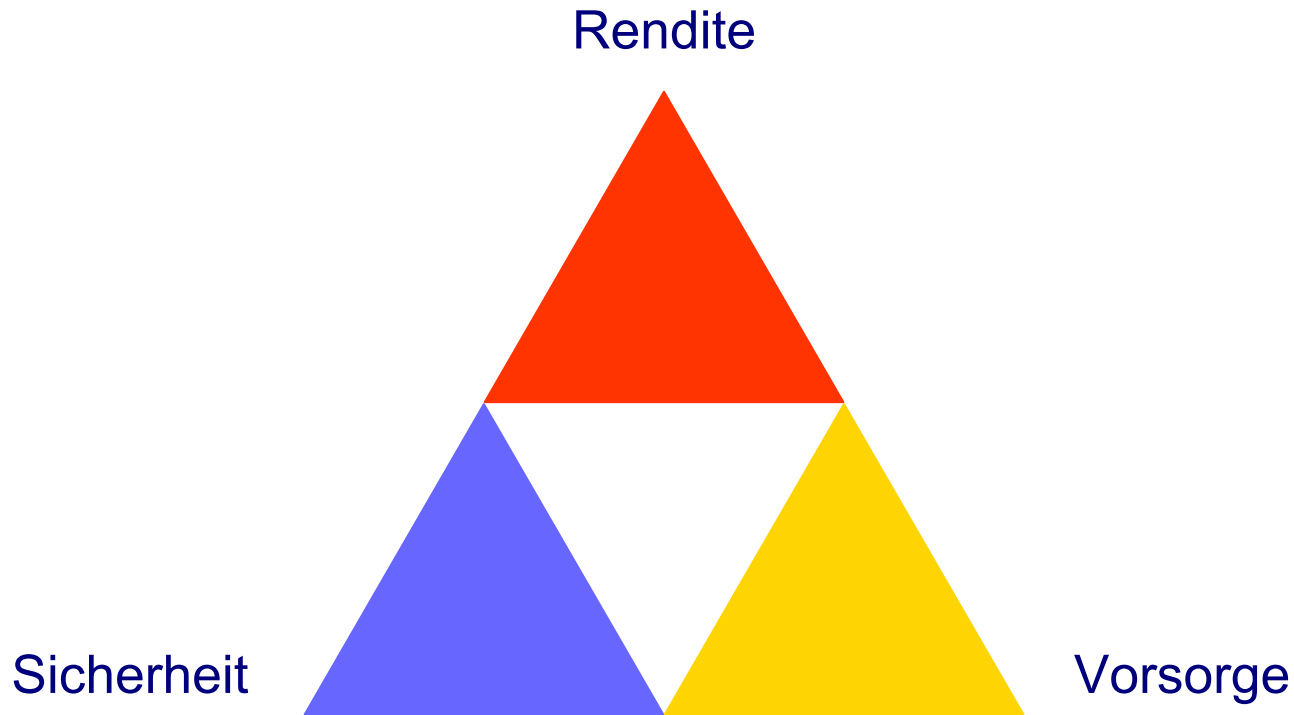
Quelle: Verband deutscher Rentenversicherungsträger, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Verteilung der Rentner nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag



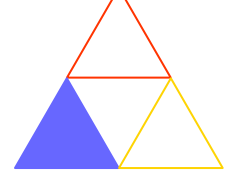
Quelle: Rentenversicherungsbericht 2004

Das magische Dreieck des Vermögensaufbaus



Der optimale Vermögensaufbau besteht aus der Kombination

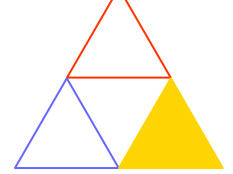
Sicherheit



- Absicherung der Arbeitskraft im Krankheitsfall
- Absicherung im Falle von Berufsunfähigkeit
- Absicherung bei schweren Krankheiten
- Absicherung bei Unfällen
- Absicherung bei Pflegebedürftigkeit

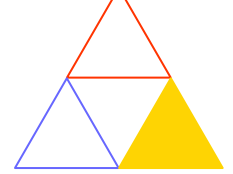
Ohne Absicherung der Arbeitskraft droht Sozialhilfe

Vorsorge durch Immobilien



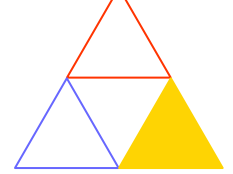
- Selbstgenutzte Immobilie
- Vermietete Immobilie
- Offene Immobilienfonds
- Geschlossene Immobilienfonds

Vorsorge mit Investmentfonds

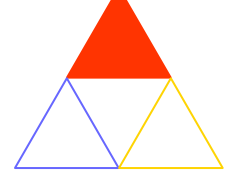


- Aktienfonds
- Rentenfonds
- Immobilienfonds
- Gemischte Fonds
- Laufzeitenfonds (Target Fonds)
- Garantiefonds

Vorsorge mit Versicherungen

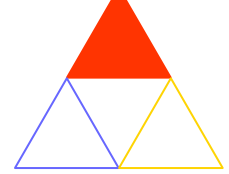


- Basis Rente (sog. Rürup-Rente)
- Riester-Rente
- Betriebliche Altersvorsorge
- Private kapitalbildende Versicherungen



Rendite

- Monatliche Sparraten:
- Endkapital: 200.000 €, Spardauer: 25 Jahre
- Rendite: 3 % **450 €**
- Rendite: 4 % **391 €**
- Rendite: 5 % **340 €**
- Rendite: 6 % **294 €**

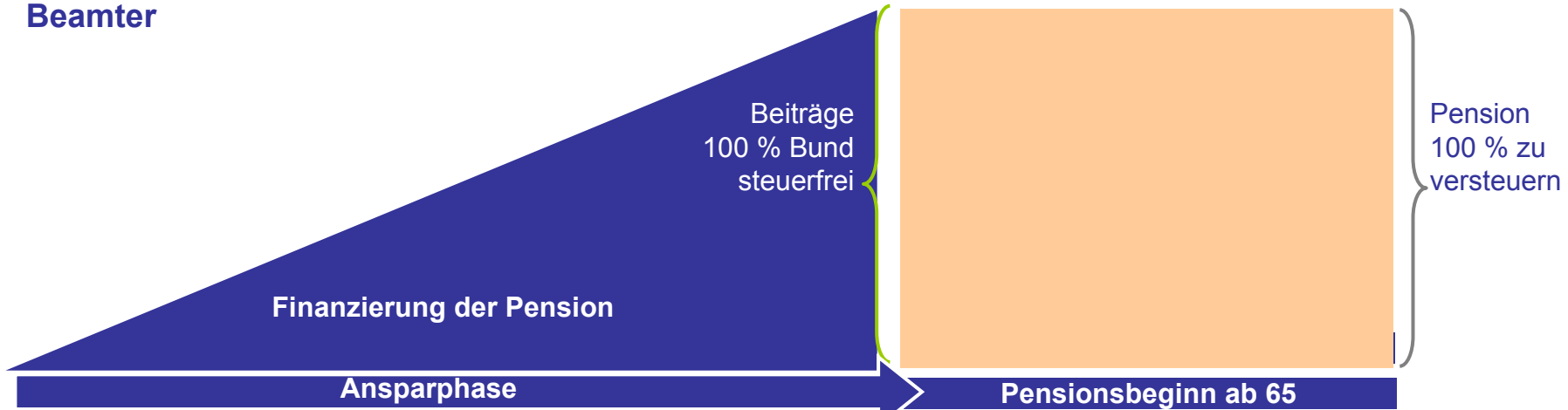


Der Zinseszinsseffekt

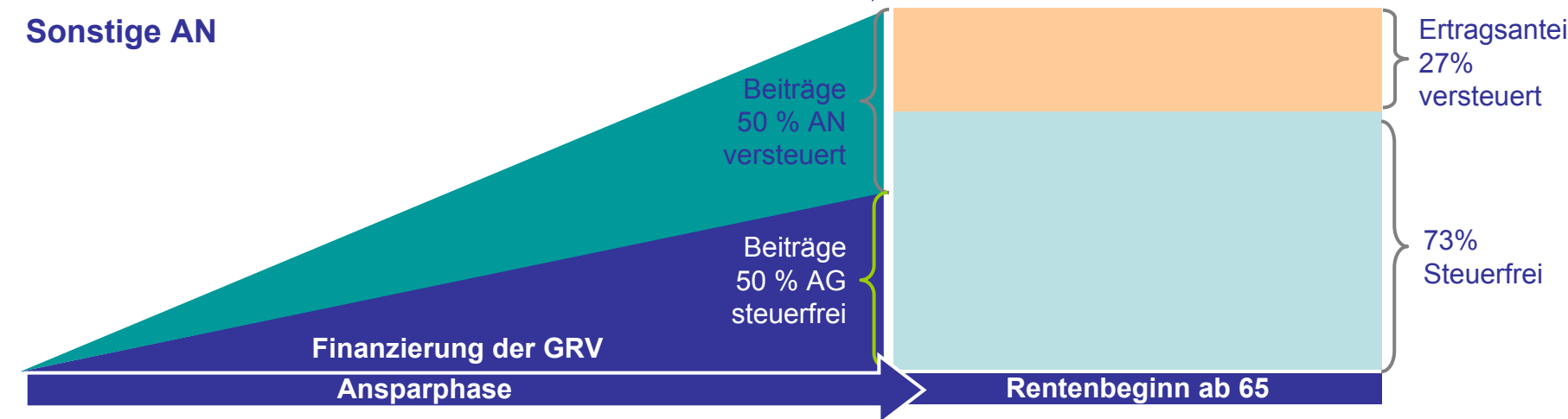
- Monatliche Sparrate
- Endkapital 200.000 €, Rendite 5 %
- Spardauer: 15 Jahre **752 €**
- Spardauer: 20 Jahre **491 €**
- Spardauer: 25 Jahre **340 €**
- Spardauer: 30 Jahre **244 €**

Vergleich Pension/Rente aus GRV (vor 2005)

Beamter



Sonstige AN

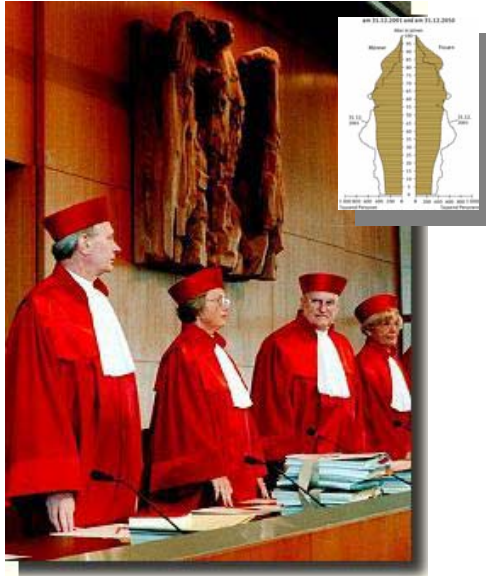


Das Alterseinkünftegesetz.

URSACHE

MAßNAHME

RESULTAT

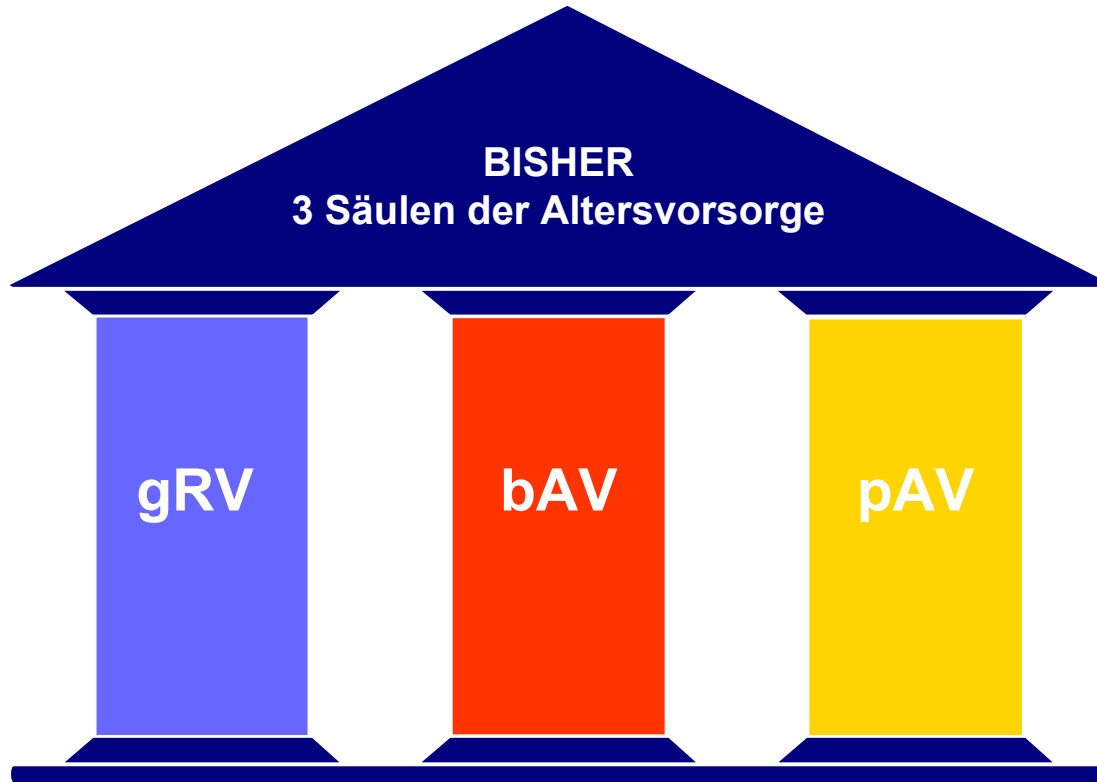


- Urteil des Bundesverfassungsgerichts
- Demographische Entwicklung

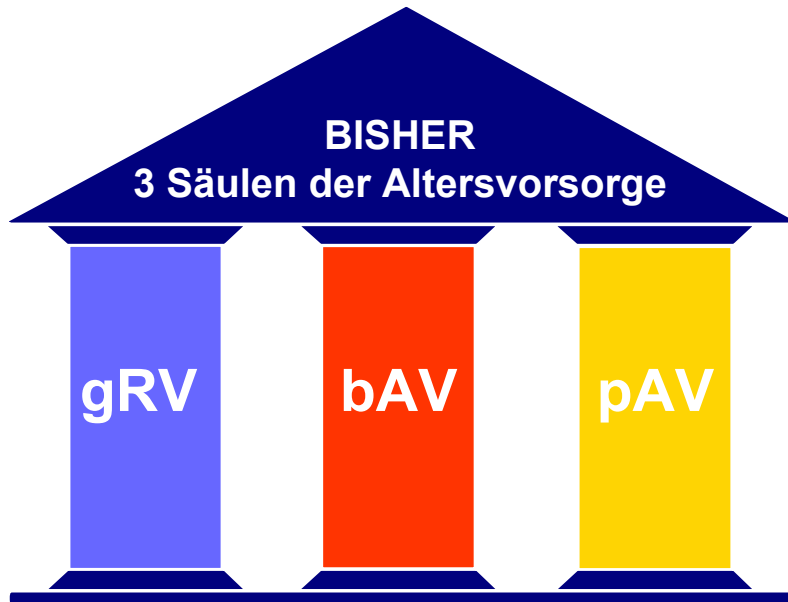
- Einsetzen der "Sachverständigen-kommission zur Neuordnung der Besteuerung von Altersvorsorgeaufwendungen und Alterseinkommen" unter Vorsitz von **Prof. Bert Rürup**

- **Alterseinkünftegesetz**

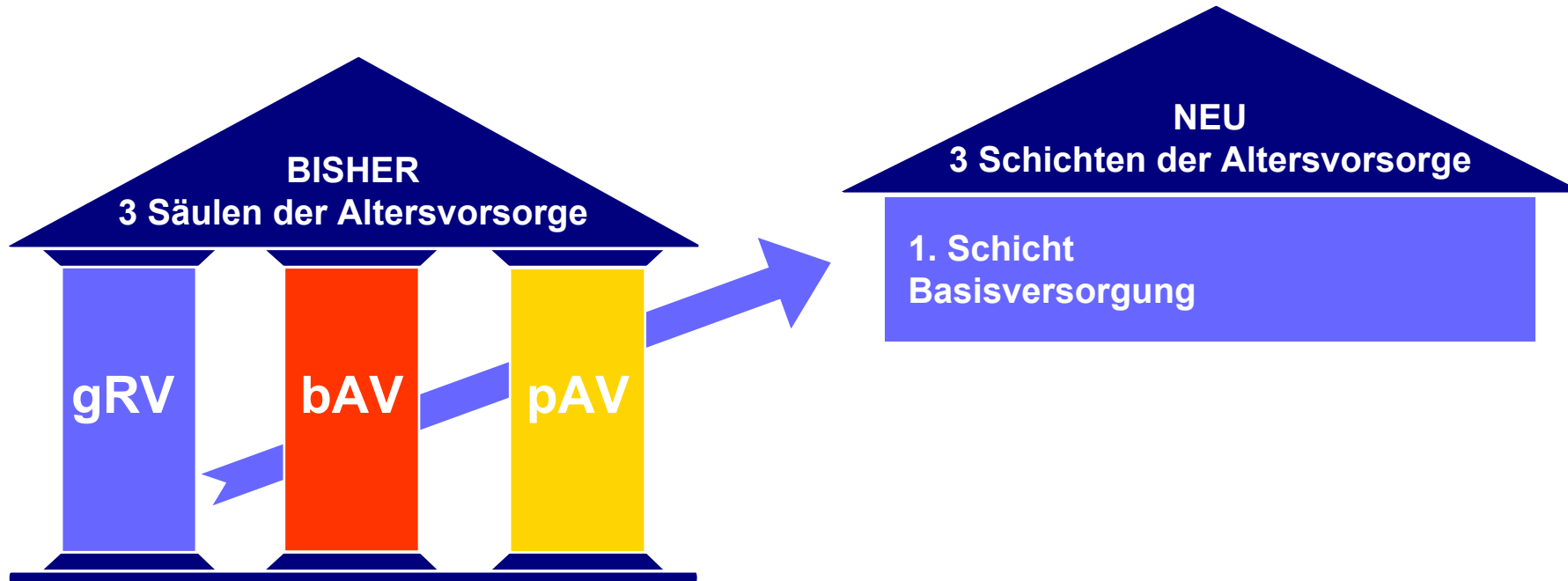
Altersvorsorge



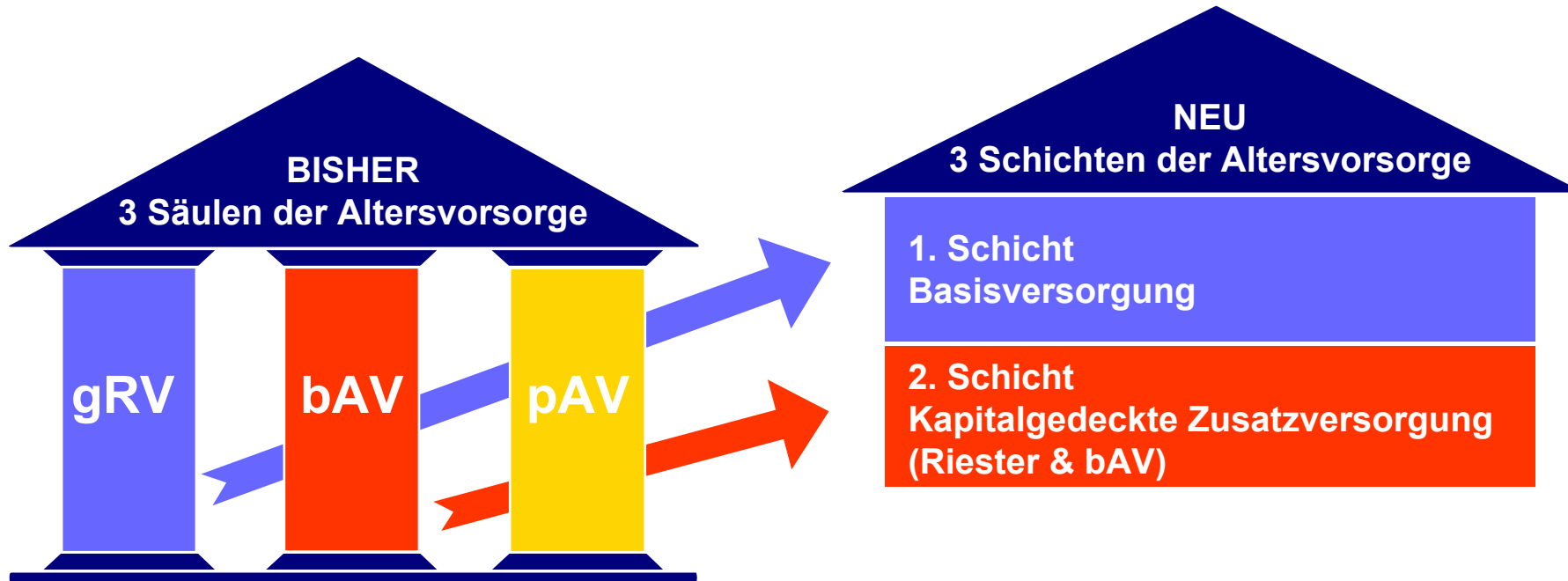
Altersvorsorge



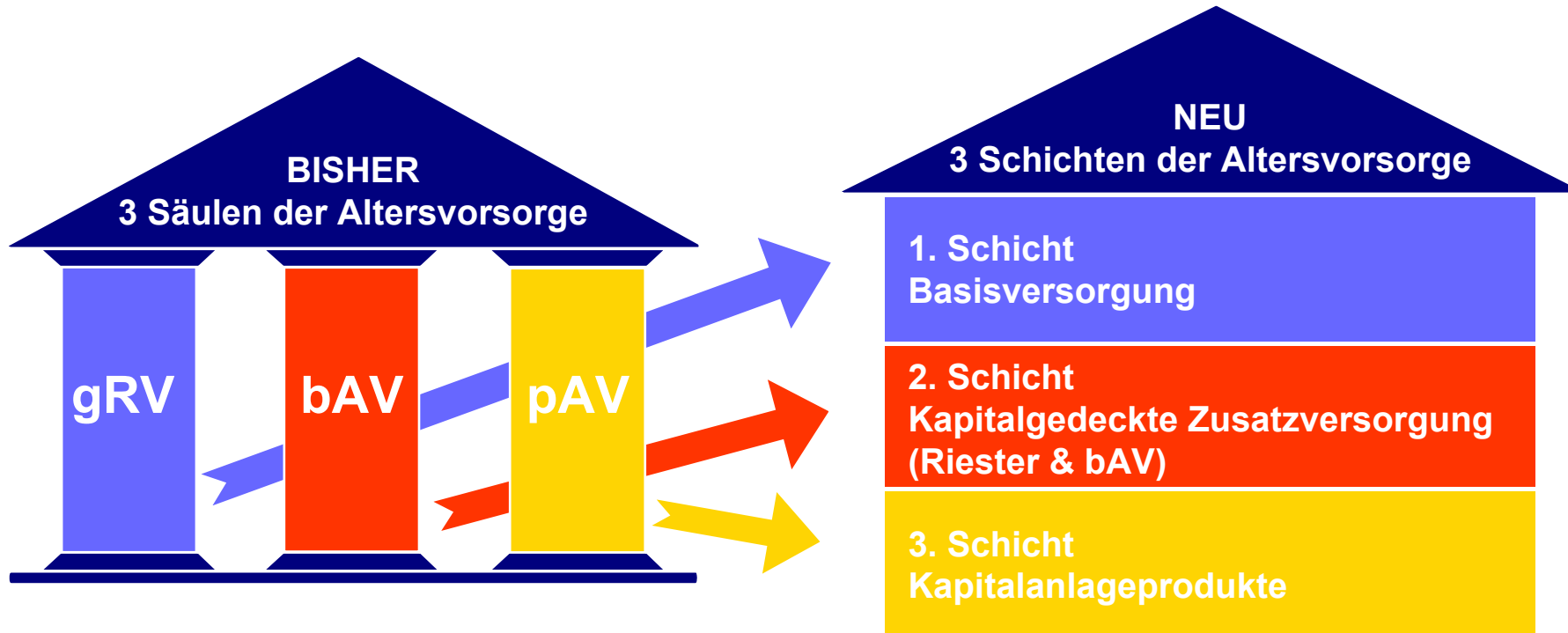
Altersvorsorge



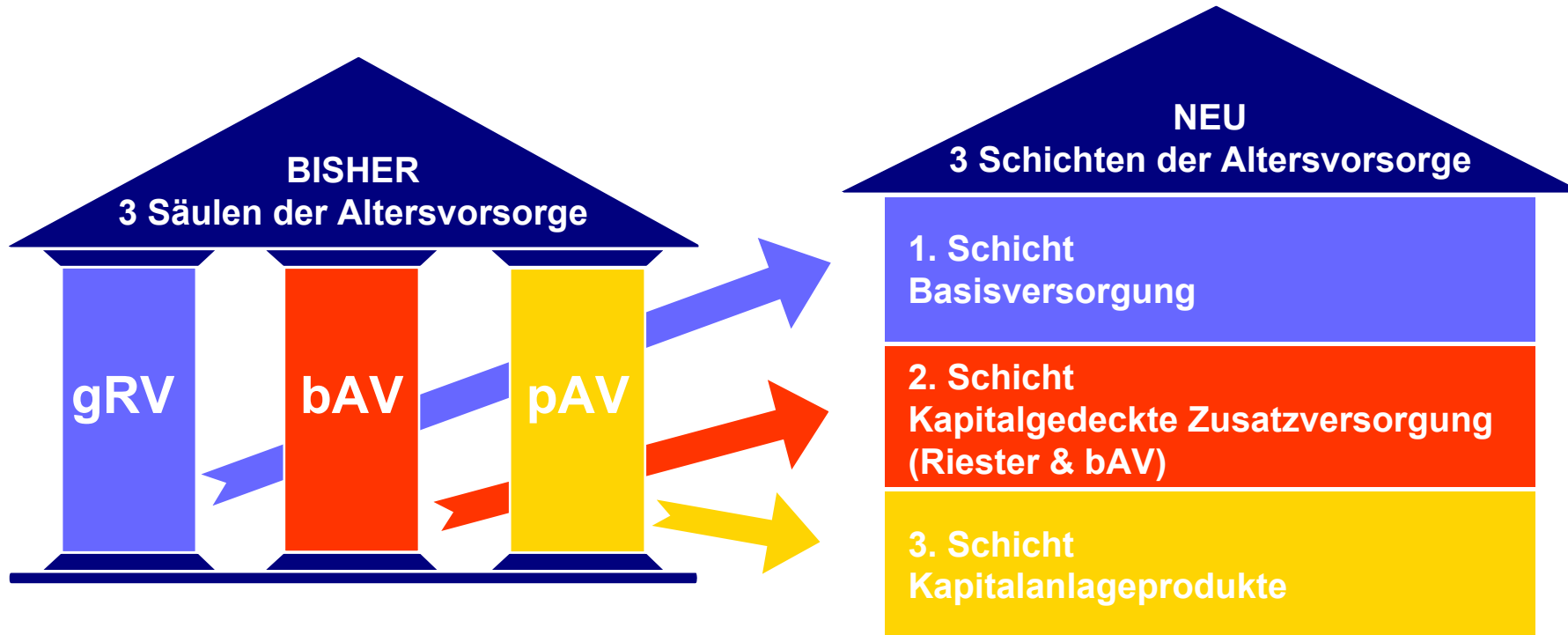
Altersvorsorge



Altersvorsorge



Altersvorsorge



Gleichzeitig Übergang zur nachgelagerten Besteuerung!

1. Schicht

1. Schicht:
Basisvorsorge

Erste Schicht: die Basisvorsorge

WELCHE ANFORDERUNGEN STELLT DER GESETZGEBER?

- Lebenslange Leibrente frühestens ab Alter 60
- Nicht vererbbar
- Nicht übertragbar
- Nicht kapitalisierbar
- Nicht veräußerbar
- Nicht beleihbar
- kein Anspruch auf einmalige Kapitalabfindung

WELCHER RISIKOSCHUTZ IST ZULÄSSIG?

- Ergänzende EU/BU
- Ergänzende Hinterbliebenenrente (Ehegatte oder versorgungsberechtigte Kinder)

WIE SIEHT DIE STEUERLICHE BEHANDLUNG AUS?

- **Beiträge:** als Sonderausgaben schrittweise absetzbar
- **Renten:** Schrittweise Übergang zur nachgelagerten Besteuerung

BEITRÄGE:

2005:	60 %
2006:	62 %
2007:	64 %
...	
2024:	98 %
2025:	100 %

RENTEN:

2005:	50 %
2006:	52 %
...	
2019:	78 %
2020:	80 %
2021:	81 %
...	
2039:	99 %
2040:	100 %

Anforderungen an die Basisvorsorge

**Lebenslange
Leibrenten**

**Zahlung einer monatlichen
Rente ab Alter 60**

Einschränkungen
Nicht vererbbar
nicht übertragbar
Nicht kapitalisierbar
Nicht veräußerbar
Nicht beleihbar
Und es darf darüber
hinaus kein Anspruch auf
Auszahlung bestehen

Optional
EErgänzende EU/BU
HHinterbliebenenrente

Wie sehen meine Steuervorteile in 2005 genau aus?



1 Beispiel Sonderausgabenabzug

Bruttoeinkommen	30.770 €
AG-Anteil	3.000 €
AN-Anteil	3.000 €
Beitrag Zusatzrente	2.500 €

2 Wie hoch sind die als Sonderausgaben anzusetzenden Altersvorsorgeaufwendungen?

AG-Anteil	3.000 €
AN-Anteil	3.000 €
Beitrag Zusatzrente	2.500 €
Insgesamt	8.500 €
Davon 60 %	5.100 €
Abzgl. AG Anteil (steuerfrei)	3.000 €
Vorsorgeaufwendungen	2.100 €

3 Prüfung, ob Höchstbetrag nicht überschritten wird

Höchstbeitrag	20.000 €
Davon 60 %	12.000 €
Abzgl. AG Anteil (steuerfrei)	3.000 €
Verbleibender Betrag	9.000 €

4 2.100 € können als Sonderausgaben abgesetzt werden!

Bei einem angenommenen Steuersatz von 30 % Ersparnis von 630 €

1. So wird Ihre Rente besteuert:

Steuerfreibetrag € 6000,- wird für den gesamten Rentenbezug festgelegt!

Der Freibetrag bleibt für die Folgejahre auf 6.000 € (50% der Jahresrente von 2006) festgeschrieben

Rentenbeginn:	01. Oktober 2005:	2006	2007
Monatlicher Rentenbezug	1.000 €	1.000 €	Erhöhung zum 1.1.07 auf 1.100 €
Anzahl der Monate im Steuerjahr	3	12	12
Zu versteuernde Gesamtrente	$3 \times 1.000 \text{ €}$ = 3.000 €	$12 \times 1.000 \text{ €}$ = 12.000 €	$12 \times 1.100 \text{ €}$ = 13.200 €
Besteuerungsanteil 50 % / Freibetrag	1.500 €	6.000 €	6.000 €
Abzgl. WK-Pauschbetrag	- 102 €	- 102 €	- 102 €
Zu versteuern	1.398 €	5.898 €	7.098 €

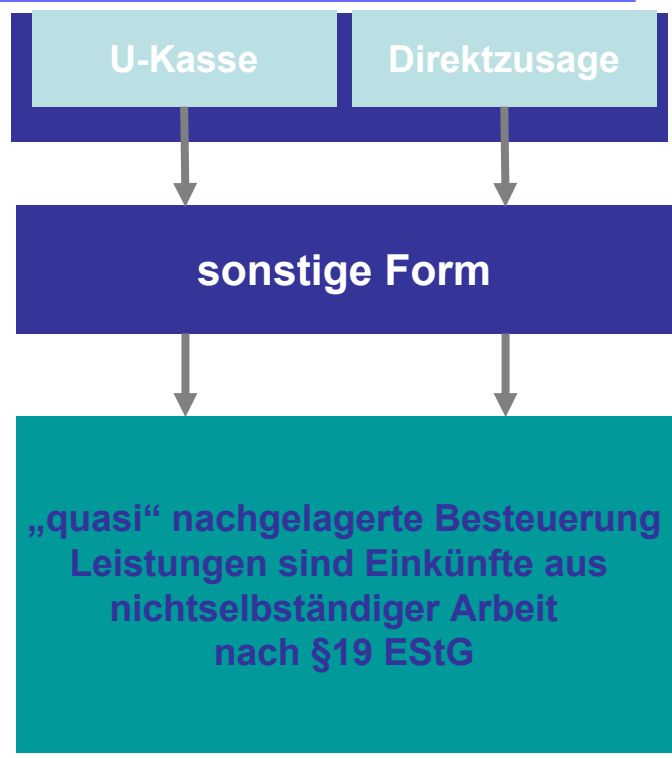
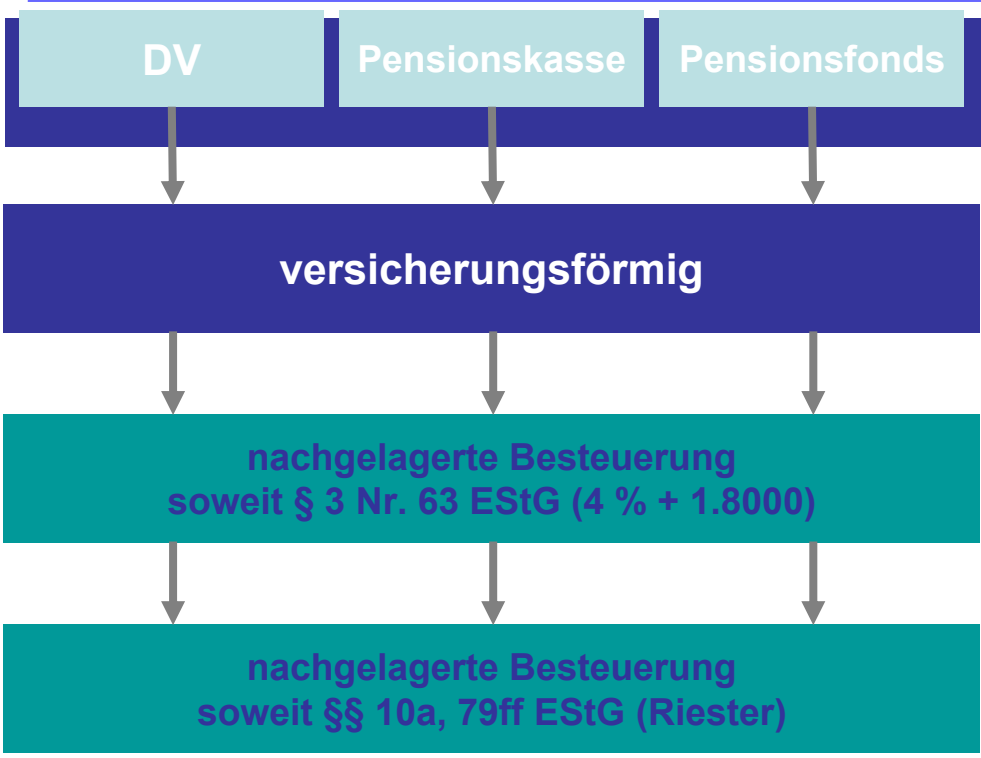
2. Schicht

Zweite Schicht: die kapitalgedeckte Zusatzvorsorge

2. kapitalgedeckte Zusatzvorsorge

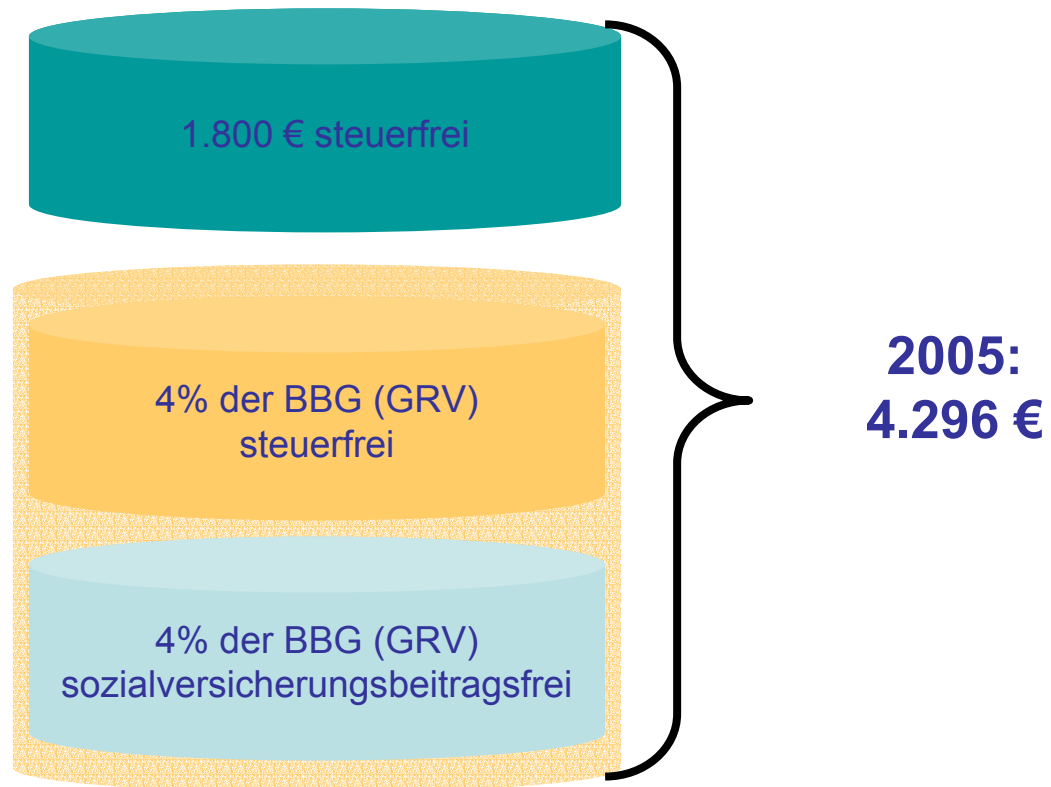
KAPITALGEDECKTE ZUSATZVORSORGE	POLITISCHE ZIELSETZUNG	STEUERRECHTLICHE BEHANDLUNG
<ul style="list-style-type: none"> Instrumente der Zusatzvorsorge im Alter, die der nachgelagerten Besteuerung unterliegen Produkte der bAV, soweit sie kapitalgedeckt sind Alle Durchführungswege bis auf die umlagefinanzierte Pensionskasse 	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung und Förderung der Altersvorsorge neben der Gesetzlichen Rente Vereinheitlichung der steuerlichen Behandlung der verschiedenen Durchführungswege: Nachgelagerte Besteuerung 	<ul style="list-style-type: none"> Steuerfreiheit der Beiträge, volle Besteuerung der Leistungen Eingeschränkter Hinterbliebenenbegriff <p>Zusätzlich für DV...</p> <ul style="list-style-type: none"> Gleichstellung mit Pensionskasse Übergangsregelung für Altzusagen

Übersicht über die bAV-Besteuerung aus AN-Sicht (neu).



~~vorgelegerte Besteuerung
soweit § 40b EStG~~

Betriebliche Altersvorsorge: Fördervolumen deutlich gestiegen !



Hinterbliebenenbegriff (neu).

1. Schicht

2. Schicht

3. Schicht

- **Hinterbliebene i.S.d. § 3 Nr. 63 EStG sind (siehe BMF-Schreiben vom 17.11.2004 Rdz. 157):**
 - Witwe / Witwer des AN
 - Lebensgefährte/Lebensgefährtin
 - versorgungsberechtigte Kinder
 - früherer Ehegatte
- Die Möglichkeit, andere als die o.g. Personen als Begünstigte für den Fall des Todes des AN zu benennen, wird als Vererblichkeit der Anwartschaft ausgelegt. Dann ist § 3 Nr. 63 EStG nicht anwendbar!

- **Besonderheit bei der Begünstigung von Lebensgefährte / Lebensgefährtin (BMF-Schreiben vom 25.07.2002 und BMF-Scheiben vom 17.11.2004, Rdz. 157):**
 - Der Lebensgefährte muss dem Versicherer mit Angabe von Name und Geburtsdatum vom **AG** angezeigt werden.
 - Möglich sind
 - nichteheliche Lebensgemeinschaften
 - gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften (egal ob eingetragen oder nicht)
 - Zur steuerlichen Anerkennung muss der AN neben der namentlichen Benennung des Lebensgefährten dem AG gegenüber schriftlich erklären, dass eine gemeinsame Haushaltsführung besteht.

Die Riester-Rente

- Rentenreform 2001: Einführung der Riester-Rente
- Zweck: Ausgleich von Kürzungen bei der gesetzlichen Altersrente
- Vorteil: hohe staatliche Förderung über Zulagen und mögliche Steuerersparnisse
- Förderung: zwischen 35 und 55 % (manchmal sogar über 90 %)
- Seit 1.1.2005 vereinfachte Zulagenbeantragung
- „Hartz-IV“-sicher

Wer kann die Riesterrente beantragen?

■ **Förderberechtigte Personen:**

- Pflichtversicherte in der BfA
- Beamt/-innen
- Pflichtversicherte Landwirt/-innen
- Ehegatten von Förderberechtigten, auch wenn sie selbst nicht förderberechtigt sind, aber einen eigenen Riestervertrag haben

■ **Nicht-Förderberechtigte Personen:**

- Rentner/-innen
- Freiwillig Versicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung
- Selbständige, die nicht rentenversicherungspflichtig sind
- Pflichtversicherte in berufsständischen Versorgungswerken (z.B. Rechtsanwälte/-innen, Ärzte/-innen, Steuerberater/-innen)

Was verstehe ich unter „Produkte der 3. Schicht“?



- **Unter die dritte Schicht fallen alle Kapitalanlageprodukte**
 - Die nicht die Anforderungen der 1. oder 2. Schicht erfüllen
 - Bei LV oder RV werden Erträge zur Hälfte besteuert (12 Jahre LZ und Auszahlung nach Alter 60)
 - Keine steuerliche Förderung der Beitragszahlung
 - Keine Einschränkungen bei Finanzierungen

Besteuerung der Lebensversicherung nach dem AltEinkG.



■ Kapitalauszahlungen

- Besteuerung nach dem neuen § 20 EStG als Einkünfte aus Kapitalvermögen

■ Rentenzahlungen

- Besteuerung nach dem neuen § 22 EStG mit gesenkten Ertragsanteilen
- Die Steuerfreiheit der Erträge im Zeitpunkt der Kapitalauszahlung aus der LV wird beseitigt.
Zur Abmilderung des Progressionseffekts unterliegt nur die Hälfte der Erträge der Steuer, wenn
die Leistung nach Vollendung des 60. Lebensjahres des Steuerpflichtigen und
 1. nach Ablauf von zwölf Jahren seit dem Vertragsabschluß ausgezahlt wird.

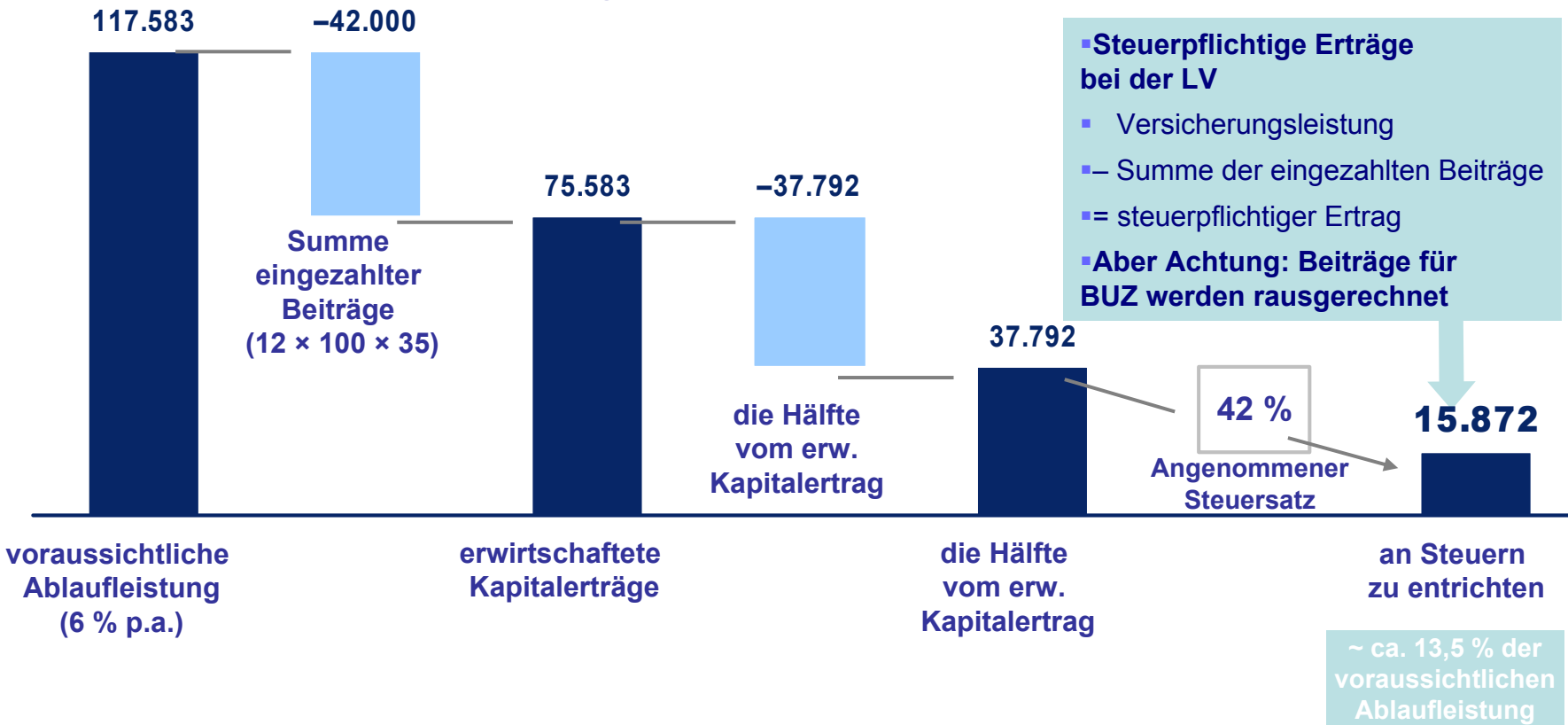
Ermittlung der Erträge / Besteuerung der Lebensversicherung nach dem AltEinkG.

Beispiel: FREELAX ohne Risiko (Alter VN bei Abschluß 30, Laufzeit 35, mtl. Beitrag € 100)



- 1. Schicht
- 2. Schicht
- 3. Schicht

Besteuerung nach dem Halbeinkünfteverfahren



Hat der VN zu versteuernde Einkünfte in Höhe von 27.500 € im Jahre der Auszahlung, so ergibt sich eine Steuerlast für die Kapitaleistung aus der FREELAX bei einem durchschnittlichen Steuersatz von 30% (nach Grundtabelle 2005) in Höhe von 37.769 € × 0,30 = 11. 331 €

Durch den wesentlich niedrigeren Ertragsanteil wird die private Rente noch attraktiver.



- Absenkung des Ertragsanteil bei Rentenbesteuerung

- Beispiel: Rentenbeginn Alter 65

- Ertragsanteil bisher: 27%
- Ertragsanteil neu: 18%

Bei Beginn der Rente vollendetes Lebensjahr des Rentenberechtigten	Ertragsanteil in % neu	Ertragsanteil in % alt	Bei Beginn der Rente vollendetes Lebensjahr des Rentenberechtigten	Ertragsanteil in % neu	Ertragsanteil in % alt
50	30	43	69 bis 70	15	22 / 21
51 bis 52	29	42 / 41	71	14	20
53	28	40	72 bis 73	13	19 / 18
54	27	39	74	12	17
55 bis 56	26	38 / 37	75	11	16
57	25	36	76 bis 77	10	15 / 14
58	24	35	78 bis 79	9	13 / 12
59	23	34	80	8	11
60 bis 61	22	32 / 31	81 bis 82	7	11 / 10
62	21	30	83 bis 84	6	9 / 8
63	20	29	85 bis 87	5	8 / 7 / 7
64	19	28	88 bis 91	4	6 / 5 / 5 / 5
65 bis 66	18	27 / 26	92 bis 93	3	4
67	17	25	94 bis 96	2	3
68	16	23	ab 97	1	2

BEISPIEL ALT

- Rentenbeginn bei Alter 65
- Jährliche Rente: 12.000 €
- Ertragsanteil: 27%
- $12.000 \text{ €} \times 0,27 = 3.240 \text{ €}$
- Der Rentenbezieher muss Einkünfte in Höhe von 3.240 € als sonstige Einkünfte nach § 22 EStG mit seinem individuellen Steuersatz versteuern.

BEISPIEL NEU

- Rentenbeginn bei Alter 65
- Jährliche Rente: 12.000 €
- Ertragsanteil: 18%
- $12.000 \text{ €} \times 0,18 = 2.160 \text{ €}$
- Der Rentenbezieher muss Einkünfte in Höhe von 2.160 € als sonstige Einkünfte nach § 22EStG mit seinem individuellen Steuersatz versteuern.

Arten von Investmentfonds

- Aktienfonds
- Rentenfonds
- Gemischte Fonds
- Immobilienfonds
- Garantiefonds
- Laufzeitfonds (z.B. Target Fonds)
- Dachfonds

Investmentfonds

■ Vorteile:

- Flexibilität
- Geringe Beiträge (ab 50 € monatlich)
- Jederzeit Zuzahlungen möglich
- Tägliche Verfügbarkeit
- Hohe Renditechancen (z.B. Aktienfonds)
- Steuerfrei, wenn unterhalb der steuerlichen Freigrenzen (< 1.421 € je Person p.a.)

■ Nachteile:

- Keine garantierten Rentenleistungen
- Wertschwankungen (z.B. bei Aktienfonds)
- Kosten (Ausgabeaufschläge)
- Ablaufrisiko (z.B. Börsencrash bei Renteneintritt)
- Keine garantierte Mindestverzinsung

Fondsparpläne im Test

- Spardauer: 10 Jahre
- Monatliche Einzahlung: 100 €
- Aktienfonds (international)
 - Bester Fonds: 25.204 €
 - Schlechtester Fonds: 9.777 €
- Rentenfonds (international) 17.495 €
- Offene Immobilienfonds 16.006 €

Die Einstellung von Frauen bei der Altersvorsorge

Die verschiedenen Gruppen von Frauentypen sind:

- ↪ **Die ehrgeizige Strategin**
- ↪ **Die gutsituierte Bürgerliche**
- ↪ **Die abgesicherte Optimistin**
- ↪ **Die unbeschwerte Lebenskünstlerin**
- ↪ **Die verzagte Überforderte**
- ↪ **Die tapfere Malocherin**

Die ehrgeizige Strategin

- sie zeigt großes Engagement bei der Altersvorsorge, plant ihren Ruhestand und ist insgesamt karriereorientiert und gut verdienend.

Die gutsituierte Bürgerliche

- sie kümmert sich nur geringfügig um die Altersvorsorge, hat wenig Pläne für ihren Ruhestand und wird eher durch eine pessimistische Grundeinstellung charakterisiert. Sie verfügt über ein höheres Einkommen, ist häufig verheiratet und genießt einen hohen Bildungsstand.

Die abgesicherte Optimistin

- sie hat sich in punkto private Vorsorge gut informiert und abgesichert. Sie freut sich auf den Ruhestand und gehört dem klassischen Mittelstand an.

Die unbeschwerte Lebenskünstlerin

- sie lebt vor allem hier und jetzt und zeigt nur geringe Neigung, sich mit dem Thema Altersvorsorge zu beschäftigen. Zu dieser Gruppe zählen viele Ledige zwischen 30 und 39 Jahren, die sich in ihrem ganzen Verhalten bewusst unkonventionell geben

Die Überforderte

- das Thema Altersvorsorge macht ihr Angst. Sie zeigt generell wenig Energie und Selbstvertrauen, verfügt über ein unterdurchschnittliches Einkommen und investiert nur wenig in die finanzielle Absicherung im Alter

Die tapfere Malocherin

- sie ist zwar sehr aktiv bei ihrer Altersvorsorge, hat jedoch nur geringe finanzielle Möglichkeiten. Sie ist jedoch ständig bestrebt, ihre Situation zu verbessern. Zu dieser Gruppe zählen viele Frauen aus den neuen Bundesländern